

Der **da**-Day am 17.9.2013 in St. Pölten

Den Gemeindebediensteten in Niederösterreich wurde für 2013 eine Anhebung ihrer Löhne und Gehälter verweigert.

Während sich die Politik eine Erhöhung ihrer Bezüge zugesteht, wird den Gemeindebediensteten nicht einmal die Teuerung abgegolten.

Am 17.9.2013 wird im Rahmen einer großen Demonstration, dem so genannten „Da-Day“, auf diese Situation aufmerksam gemacht und die Politik aufgefordert, die Leistungen der Gemeindebediensteten angemessen zu honorieren.

Wann: 17.9.2013, 9:00 Uhr

Wo: Rathausplatz, St. Pölten

09:00 Uhr: Treffpunkt und Start der Demo

10:30 Uhr: Abmarsch zum Landhaus
St. Pölten/Landhausplatz 1

11:00 Uhr: Eintreffen am Landhausplatz

11:15 Uhr: Abschlusskundgebung mit
Erika Edelbacher - Landesvorsitzende
der GdG-KMSfB Niederösterreich
und Ing. Christian Meidlinger -
Bundesvorsitzender der GdG-KMSfB

Übergabe eines Forderungskataloges an Landes-
hauptmann Erwin Pröll.

Wir sind **da** wo Sie uns brauchen.

Die GdG-KMSfB ist mit ihrer Kampagne „Wir sind da, wo Sie uns brauchen“ angetreten, um die Bevölkerung über die Leistungen der Gemeindebediensteten aufzuklären. 365 Tage im Jahr sind sie für die Bevölkerung im Einsatz und schaffen damit die Grundlage für ein funktionierendes Zusammenleben.

Wahrgenommen werden diese Leistungen leider zu selten. Das soll mit der Kampagne geändert werden. Sie soll sichtbar machen, wie vielfältig und unverzichtbar die Arbeit der Gemeindebediensteten ist.

Welche Aktivitäten im Rahmen der Kampagne stattfinden und bereits umgesetzt wurden, erfahren Sie auf:

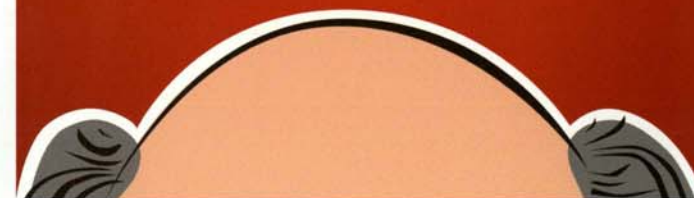
www.wirsindda.at

www.facebook.com/wirsindda.at

Impressum
GdG-KMSfB,
Maria-Theresien-Straße 11,
1090 Wien,
ZVR-Nr.: 576439352

da gegen wehren wir uns:

Nein zum Kahlschlag in Niederösterreichs Gemeinden



Die Gemeindebediensteten.

www.wirsindda.at


Eine Initiative der GdG-KMSfB



s ist die Situation in Niederösterreich

Wie auch in den anderen Bundesländern erbringen die niederösterreichischen Gemeindebediensteten unverzichtbare Leistungen für die Bevölkerung. In 573 Gemeinden sorgen sie für die Erhaltung von Straßen, der Wasser- und Kanalnetze, betreuen Spielplätze, Parks und Friedhöfe oder kümmern sich um Kinder in verschiedenen Einrichtungen.

Leider werden diese Leistungen von der Dienstgeberseite nicht honoriert. **Während sich die Politik für das Jahr 2013 eine Erhöhung ihrer Bezüge um 1,8 % vergönnt hat, wurde bei den Gemeindebediensteten zum Kahlschlag angesetzt. Für sie soll es bei einer Nulllohnrunde bleiben.**

Die Preise für Wohnen, Energie und Mobilität steigen aber rapide an. Werden Einkommen an diese Entwicklung nicht angepasst, müssen die Betroffenen einen dramatischen Reallohnverlust hinnehmen. **Die Gemeindebediensteten in Niederösterreich fordern daher eine gerechte Lohnerhöhung, die einen solchen Reallohnverlust zumindest abfedert. Ähnlich wie ihre KollegInnen in anderen Bundesländern deren Bezüge 2013 erhöht wurden, wollen sie für ihre Leistungen fair bezahlt werden.**

Um auf ihre Situation aufmerksam zu machen, haben sich bereits am 24. Juni 2013 6.492 Gemeindebedienstete in 125 Gemeinden an mehrstündigen Bedienstetenversammlungen beteiligt. Weiters haben 8.193 Gemeindebedienstete aus 153 Gemeinden mit Unterschrift ihr Recht auf eine Erhöhung der Bezüge eingefordert. Bisher hat es allerdings keinerlei Einlenken von der Dienstgeberseite gegeben.

Daher wurde für den 17. September 2013 eine Großdemonstration in St. Pölten angesetzt. Helfen Sie uns, unseren Forderungen Gewicht zu verleihen! Seien Sie am 17. September dabei!



s leisten wir in Niederösterreich

Von Amstetten über Baden bis Zwettl sind die niederösterreichischen Gemeindebediensteten rund um die Uhr für die Bevölkerung im Einsatz. In Zahlen gegossen ergibt das eine beeindruckende Leistungsbilanz. Wussten Sie etwa, dass die Gemeindebediensteten ...



... in Amstetten ein Kanalnetz mit einer Länge von 155 km in Stand halten?



... bei der Stadtpolizei Baden 2011 zu insgesamt 5.803 Einsätzen gerufen wurden?



... in der Stadtbücherei Neunkirchen rund 20.000 Bücher, Zeitschriften etc. verwalten?



... in Perchtoldsdorf 2013 die gesamte öffentliche Beleuchtung auf moderne LED-Technologie umrüsten und dabei u. a. 1.216 Leuchten und 379 Masten tauschen?



... in Stockerau einen interkonfessionellen Friedhof mit 3.948 Grabstellen auf 38.485 m² betreuen?



... am Standesamt von Waidhofen an der Thaya im Jahr 2012 48 Ehen geschlossen haben?



... in Zwettl im Jahr 2012 1.894 Stunden Winterdienst versehen und dabei 43,6 Tonnen Salz ausgebracht haben, damit die Straßen befahren werden können?



... in den niederösterreichischen Kindertagesheimen insgesamt weit über 55.000 Kinder betreuen?

Setzen wir uns dafür ein, dass die Arbeit der Gemeindebediensteten angemessen gewürdigt wird! Helfen Sie mit, dass die wichtigsten kommunalen Dienstleistungen in Zukunft nicht ausverkauft werden!



s sind unsere Forderungen

Egal ob die 1.894 Stunden Winterdienst in Zwettl, die 5.803 Einsätze der Stadtpolizei Baden oder die 155 km Kanalnetz die in Amstetten von Gemeindebediensteten in Stand gehalten werden – alle diese Leistungen sind bedroht, wenn die Politik zum Kahlschlag ansetzt.

Da diese Leistungen aber einen wesentlichen Beitrag zum Funktionieren unserer Gesellschaft und zum sozialen Frieden im Land darstellen, darf dieses Vorgehen in Niederösterreich nicht unwidersprochen hingenommen werden.

Daher fordern wir die Politik auf:

- Kehren Sie an den **Verhandlungstisch** zurück!
- Stimmen Sie einer **Lohnerhöhung** bei den Gemeindebediensteten zu!
- Akzeptieren Sie, dass **die gute Arbeit** der Gemeindebediensteten durch eine Erhöhung der Bezüge **anerkannt wird!**